

## PERSONENNAMEN IN DEN SPRACHE UND DER KULTUR VON DEUTSCHLAND UND BELARUS

Смолей Светлана Сергеевна

учитель немецкого языка

ГУО «Средняя школа № 23 имени Ф. П. Гудея»

(г. Гродно, Республика Беларусь)

e-mail: svetasmolei@mail.ru

*His article is for everyone who is studying German and is interested in German culture. It can be used in extracurricular activities by high school students, and those who study German on their own. It tells about the origins of people's names in Germany and Belarus. You can find out what names were in vogue at different times, how widespread they are among the population of these countries at the present time. It is interesting to know which proper names have changed into the category of common nouns and are most often used in Russian and German, what new meaning they have acquired.*

*Keywords: culture, Germany, Belarus, proper name, origin, spreading, common noun, change*

*Статья предназначена для всех, кто изучает немецкий язык и интересуется культурой Германии. Она может быть использована на факультативных занятиях учащимися старших классов, студентами и теми, кто самостоятельно изучает немецкий язык. В ней рассказывается о путях происхождения имен людей в Германии и Беларуси. Можно узнать, какие имена были в моде в разное время, как широко они распространены среди населения наших стран сейчас. Интересно будет узнать, какие имена собственные перешли в имена нарицательные и употребляются чаще всего в русском и немецком языках, какое новое значение они приобрели.*

*Ключевые слова: культура, Германия, Беларусь, имя собственное, происхождение, распространение, имя нарицательное, переход.*

Die Welt ist heute global geworden. Die Menschen kommunizieren miteinander, reisen und besuchen verschiedene Länder. Es ist sehr wichtig, verschiedene Sprachen zu lernen und verschiedene Kulturen kennenzulernen. Das Alltagsleben der Menschen kann deutlich über das Land berichten. Die Namen der Menschen gehören zum Alltagsleben, also zur Kultur des Landes. Die Namen der Personen bilden einen Teil der Geschichte der Völker. Sie spiegeln das Leben, die Überzeugungen, die Hoffnungen, die Phantasie

und die künstlerische Kreativität der Menschen, ihre historischen Kontakte wieder. Also, der persönliche Name ist ein besonderes Wort, damit man einen eigenen Menschen bezeichnen kann. Das gibt eine Möglichkeit, sich an ihn zu wenden und über ihn mit anderen Menschen zu sprechen.

Die Belarussen und die Deutschen hatten in alten Zeiten Vornamen – Spitznamen. Vor der Einführung des Christentums waren Personennamen Spitznamen. Im alten Belarus bekamen die Säuglinge ihre Namen von den Eltern je nach dem Aussehen oder den besonderen Zeichen, je nach den Umständen, in denen die Kinder geboren wurden. So kann man solche Namen wie Wolk, Kot, Worobej, Goroch, Rjaboj, Perwoj, Tretjak erwähnen. Diese Spitznamen wurden moderne Familiennamen: Wolkowitsch, Wowk, Kot, Worobej, Rjabtschuk. Es gibt zum Beispiel solche Namen wie Besson, Beljak, Belyj, Malysch, Beljaj, Tschernucha, Glasko, Lobik, Miljaj, Piskun, die nach dem Aussehen und den besonderen Zeichen gegeben wurden. “Schlechte” Namen wurden auch gegeben. Sie konnten von bösen Geistern, der Krankheit, vom Tod schützen: Gorijan, Nemi, Nekras, Staroj [1,12].

Deutsche Personennamen gehören zu den ältesten Namen. Ein Teil der Namen gehört zu den alten germanischen Namen. Viele moderne deutsche Namen waren in verschiedenen Zeiten aus den Sprachen von anderen Nationen entlehnt. Und heute sind ausländische Namen in Deutschland besonders populär. Die ältesten Namen der deutschen Herkunft entstanden im VII-IV. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Sie bestanden aus zwei Teilen und sollten einen magischen “Einfluss” auf das Schicksal des Menschen haben, um ihm Kraft, Mut, Sieg, Schutz der Götter zu schenken. Zum Beispiel: Eberhart (stark wie ein Eber), Bernhard (stark wie ein Bär), Wolfgang (läuft wie ein Wolf) [4, 205].

In den Kulturen von Deutschland und Belarus gibt es Namen, die mit der Religion verbunden sind. Mit der Einführung des Christentums wurden alle Namen dieser Art mit den Kirchennamen verdrängt, die aus Byzanz kamen. Diese Namen wurden offiziell legalisiert, sie wurden Kirchennamen. Allmählich wurden fremdsprachige Namen für das belarussische und deutsche Volk bekannt und gewohnt. Das waren die Namen der Apostel, die Christus beglitten. Dazu gehören solche Namen wie Pjotr, Pawel, Iwan, Alexej, Philipp, Mark, Tatiana. Da das Christentum in dem Nahen Osten entstand, hat die christliche Liste viele hebräische Namen wie Anna, Jakob, Daniil [1, 37].

Die Auswahl eines persönlichen Namens ist oft unter dem Einfluss der Mode. In Deutschland und Belarus gibt es Mode für Namen. Nach Gagarins Flug ins All, der der erste Kosmonaut war, wurde der Name Juri einer der populärsten in unserem Land. In der Mitte der 70-er Jahre war der Name Alesja in Mode. In dieser Zeit sang die Band "Pesnjary" das Lied über Alesja. In Deutschland wurden die Namen Knut, Olaf, Sven, Birgit aus der alten germanischen Mythologie oder Heldenepos (Siegfried, Siegmund) entlehnt. Französische Namen wie Annette, Claire, Nicole, Yvonne sind auch sehr populär. Einige Namen kommen aus der russischen Sprache: Vera, Natascha, Sascha. Heute beeinflussen Kino, Fernsehen, Bühne sehr stark die Auswahl eines Namens. Man verlangt auch Originalität, Einzigartigkeit, ungewöhnliche Namen. Bisher bekannte Namen sind oft auf dem ausländischen Weise geschrieben: Elly, Sylvia, Gaby (statt Elli, Silvia, Gabi).

Nach der Oktoberrevolution entstanden auf dem Territorium unseres Landes neue moderne Namen jener Zeit. Man dachte die Namen nur in Belarus aus. In den ersten Jahren nach der Oktoberrevolution wird der Großteil der alten Namen gegeben. Nach dem Bürgerkrieg gab es einen Wechsel. Seit dieser Zeit waren viele fremdsprachige westliche Namen an der Spitze: Shanna, Inessa, Edward, Timur, Arthur, John, Laura, Violetta, Angelika. Außerdem, wegen revolutionärer Ereignisse entstanden neue Namen. Die Kinder bekamen solche Namen wie Thomas, Mora, Interna, Lunatschara, Proletkult, Tribun, Kommunar, Oktjabrina, Wladlen (Wladimir Lenin), Wilor, Wilen (Wladimir Iljitsch Lenin). Aber diese Namen sind bei den Menschen nicht gewöhnt und nicht weit verbreitet. Die Namen, die mit den Namen der Blumen und Pflanzen verbunden sind, sind in Belarus und Deutschland nicht beliebt und aus der Mode. Die Frauen haben selten solche Namen wie Rose, Lilia, Aster.

Nur in Deutschland war es in Mode, den Kindern die Namen zu Ehren der Herrscher zu geben. In der Vergangenheit gaben die Eltern gerne ihren Kindern die Namen der Könige (in Preußen - Fridrich, Wilhelm; in Sachsen – August, Johann, Albert; in Österreich – Joseph, Leopold, Maximilian). In Belarus wurden die Namen in jener Zeit aus dem kirchlichen Kalender genommen.

Es gibt in der Kultur der Belarussen und Deutschen den Übergang der Eigennamen in Gattungsnamen. Die Gattungsnamen stellen einen Teil der Geschichte der Menschen dar. Sie sind eng mit der Kultur des Landes verbunden und haben einen ausgeprägten nationalen Geschmack. Die Namen

sind oft nicht mehr Gattungsnamen, sie werden nun Worte, Symbole. Und in diesem Fall kann man sagen, dass die Personennamen zu Gattungsnamen geworden sind. Eine häufige Anwendung von Eigennamen und einen alltäglichen Charakter führen zu einer Veränderung der Eigennamen in Gattungsnamen. Die Personennamen ersetzen in diesen Fällen die Wörter „der Mann“, „die Fräulein“, „die Tochter“, „die Frau“.

Der häufigste belarussische Name, den man als Gattungsname anwendet, ist Iwan. Oft wird dieser Name gebraucht, um Dummheit des Menschen zu bezeichnen [2,16]. Iwan – ein dummer, nicht schlauer, manchmal naiver Mensch. Oft wird der Name von Ausländern verwendet, um das russische und belarussische Volk zu bezeichnen. Viele Redewendungen werden oft besonders in der Alltagssprache angewendet: кричать на всю ивановскую – sehr laut schreien; валять Ваньку – sich wie ein dummer Mensch verhalten; Ванька – ein einfacher, manchmal dummer Mensch.

Der Name, den man in Deutschland am häufigsten als Gattungsname anwendet, ist Hans. Der Gattungsname Hans ist angewendet, um verschiedene Typen von Menschen zu bezeichnen. Sehr oft bezeichnet er auch wie der belarussische und russische Name Iwan Dummheit [3, 28]. Verschiedene Redewendungen sind zu erinnern: Hans im Glück - ein glücklicher Mann; Hans Hasenfuß – ein feiger Mensch. Ich will Hans heißen (wenn das nicht stimmt) – „Das ist richtig, was ich sage“. „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. – „Wenn man das jetzt nicht weiß, wird er das später nicht wissen“. Hans Ohnesorge – „eine nachlässige oder gedankenlose Person“. Hans ist einer der beliebtesten Namen, deshalb wird er so oft gebraucht. Die Belarussen wenden oft den Namen Hans an, um einen Deutschen zu bezeichnen.

Der Brauch einem Menschen einen Namen zu geben ist so alt wie die menschliche Sprache. Das erste Wort, das ein Kind hört, ist sein Name. Es wird damit durch sein ganzes Leben begleitet. Alte Weisen beobachtet, dass es zwischen dem Namen des Mannes und seinem Charakter eine geheimnisvolle Verbindung gibt, deshalb ist es wichtig, einen richtigen Namen für den Menschen auszuwählen.

### Literatur

1. Введенская, Л. А. От названий к именам // Л. А. Введенская, И. П. Колесников. – Ростов-н/Д : Феникс, 1995.
2. Киселев, И. А. Фразеологический словарь русского языка / И. А. Киселев. – Минск : Народная асвета, 1985.
3. 400 немецких пословиц и поговорок. – М. : Высшая школа, 1990.
4. Шабанова, А. Н. Страны мира : справочник / А. Н. Шабанова. – М., 2005.